

39. Osnabrücker Bergrennen

am 12./13. August 2006

Bergrennen als Mega-Event



8. Lauf Deutsche Bergmeisterschaft

Rund 10.000 Zuschauer am Uphöfer Berg, wohnten einem außergewöhnlichen Bergrennen bei. Nicht nur die 126 Bergpiloten, auch zahlreiche Attraktionen, sorgten für Kurzweil. Sogar Opel-Sportchef Volker Strycek und GP2-Pilot Timo Glock, waren im Action auf der 2030 Meter lange Strecke zu sehen. Der Deutsche Tourenwagen Meister von 1984 steuerte am Samstag den Opel Manta B, den er bereits beim 24h-Rennen auf dem Nürburgring gesteuert hatte. Wie schon am Iberg ließ es sich Timo Glock erneut nicht nehmen, diesmal im Tolimit-Post-Porsche, ein paar schnelle Fahrten auf der Holter Straße zu genießen. Wie Glock, sprach auch Strycek den Bergrennfahrern seine Hochachtung aus und stand auch den massenhaften Fans für Gespräche und Autogrammewünsche zu Verfügung. Das Rahmenprogramm, das geschickt in den flüssigen Rennablauf integriert wurde, bot zudem weitere Highlights. Das originale US-Amerikanische NASCAR Pick-Up des Niederländers Alfons Wijffels sowie der Uniroyal Fun Cup Käfer ließen die Fans die Kameras reihenweise zücken.

Nach den Bergrennen am Rennsteig und am Iberg fungierte Kevin Ferner (MC Heiligenstadt) zum dritten Mal in der laufenden Saison als Rennleiter, und dass mit Bravour. Überhaupt lieferte die MSC Osnabrück-Truppe um Bernd Stegmann wieder eine blitzsaubere Veranstaltung ab. Entgegen der Wettervorhersage blieben alle Beteiligten im Training wie Rennen trocken.

Volker Strycek konnte sich bei seiner erstmaligen Visite am Berg von den Fortschritten am ex-DTM Astra Coupe von Norbert Brenner, persönlich ein Bild machen und Tipps geben. Brenner lieferte sich einen fesselnden Zweikampf mit dem Innsbrucker Herbert Stolz im Porsche 935 II, der nach dem ersten Lauf die Führung übernahm, jedoch in der zweiten von vier Auffahrten an Brenner abtreten musste. Stolz hatte den Tourenwagensieg vor dem Finallauf noch nicht abgeschrieben und machte es mit einem "Traumlauf" von 1.01,76 min extrem spannend. Der Mann im babyblauen Zuffenhausener verpasste dabei den sechs Jahre alten Tourenwagenrekord, von Dieter Knüttel im Ford RS 200 um lächerliche 2/100 Sekunden. Brenner konnte sich dennoch an der Spitze behaupten und siegte. Die Tabellenführung in der DM für Tourenwagen übernahm jedoch Stolz. Der bisherige Leader Norbert Handa war gezwungen bereits nach einem Trainingslauf seine Sachen zu packen. Der Turbolader am Lancia Delta quitierte wie am Hausenstein seinen Dienst. Handa trat zudem mit einem Ersatzmotor an.

Gesamtsieger wurde einmal mehr Herbert Stenger (Eigenbau BMW CN), der Nordbayer setzte sich mit seinem dritten Gesamtsieg der Saison, in der DM-Wertung wieder leicht von Marcel Steiner (Martini BMW CN) ab, der von Stenger und dem Dritten Uwe Lang (Osella BMW CN) jeweils rund zwei Sekunden getrennt war. Rüdiger Julius-Bernhart im Pedrazza-Prototyp kann weiter eine Leistungssteigerung diagnostiziert werden. Der Rhöner verwies Bernd Simon (Osella BMW) und Bruno Winkler (Stenger BMW) auf die Ränge vier und fünf. Formel-Fahrzeuge musste man im Fahrerlager mit der Lupe suchen. Lediglich zwei Monoposto waren am Start. Franz Seitz im Reynard Opel 2.0 überzeugte erneut mit Gesamttrang sieben. Der seit 8 Jahren bestehende Streckenrekord, gefahren vom Franzosen Christian Debias (Martini BMW Formel 2) in 55,91 Sekunden, bleibt weiter unerreicht.

Für die absolut schnellsten Zeiten in den Reihen des KW Berg-Cup sorgte Holger Hovemann (Opel Kadett C 16V). Der Odenwälder liegt weiter auf Erfolgskurs und war erneut im Bereich der "Großen" unterwegs. Hovemann festigte seinen dritten Platz in der DM sowie seine Führung im KW Berg-Cup und im DMSB Bergpokal. Fast sieben Sekunden fuhr sich der amtierende Berg-Cup Meister auf den zweiten seiner Klasse bis 2 Liter, Werner Weiß (Ford Escort Zakspeed) heraus, der sich seinerseits knapp Drik Preißer (Opel CQP 16V) vom Leib halten konnte. Die neue Paarung Gerent-Kadett / Harald Nölling kommt immer besser in Schwung. In Hilter-Borgloh sprang bereits Rang vier heraus.

Die Gruppe H bis 1300 ccm gewann zum vierten Mal in Folge Peter Naumann. Lange hatte es aber überhaupt nicht danach ausgesehen. Der Schwabe musste das Training nach einem Ventilschaden

am hoch gezüchteten Sorg-Triebling abrechen. In der Nacht wurde ein Ersatzmotor herbeigeschafft und implantiert. Naumann gewann am Sonntag vor Klaus Bernert und Jürgen Gehrig (alle VW Polo 16V). "Das Adrenalin vertrieb die Müdigkeit schnell und es hat noch zu Sieg gereicht, trotz etwas schwächerem Motor". Cup-Sportleiter Hans-Jürgen Glaser überreizte im ersten Lauf und krachte mit seinem roten Schneider Polo 16V frontal in die Reifenkette. In der KW 8V-Trophy schlug Armin Ebenhöf (VW Polo) Bernd Letmade nach vier Läufen um 1/10 Sekunde. In der großen Division hieß der Sieger der 2-Ventil Subwertung Michael Rauch (Opel Briegel Kadett C) vor "Hansi" Eller und Jens Weber (beide Opel Kadett C). Klassensiegerpokale wurden nach dem erfreulich zeitigen Rennende um 16 Uhr an Jürgen Hessberger (H 1150 ccm / Fiat 127), Helmut Maier (H 1600 ccm / VW Golf), Markus Wüstefeld (H + 2L / Mercedes 190) vergeben.



Zuschauer in Hülle und Fülle sorgten für eine tolle Atmosphäre bei einem der größten Motorsportevents in Norddeutschland.



Opel Motorsport-Leiter Volker Strycek war vom Bergsport angetan



Der DTM-Astra unter Norbert Brenner wurde Tourenwagensieger. Macht die Entwicklung weiter so große Fortschritte sieht die Zukunft für den Odenwälder rosig aus. Ziel ist die Berg DM 2007.



Rang 5 in der 2 Liter Klasse der Gruppe H kanpp verpasst. Bernd Zimmermann, scheller Gas-Wasser-Meister der Hamburger Stadtwerke belegte Platz sieben.



Sieger der KW 8V-Trophy der Division I: Armin Ebenhöf (VW Polo)



100 Jahre Bergrennsport auf einen Blick. Willi Frenz (70) im Osella PA 5 BMW Baujahr 1976. Der Mönchengladbacher Fahrlehrer zählte in den 70er, 80er und 1990er Jahren zu den Spitzenpiloten in Deutschland im Lola T296 BMW C3. Frenz startet noch sporadisch im Orwell Super Sports Cup auf der Rundstrecke und fand nach 8 Jahren erstmals wieder an den Berg zurück.



Letzte Rille bei Posten 7. Classic-Berg-Cup Pilot Achim Tossing driftet durch's Training. Sekunden später landet der Wolsfelder jedoch breitseits in den Reifen. Nach Reparatur war der 23jährige im Rennen wieder dabei.

Text und Fotos von Thomas Bubel